

Georg Büchner

Woyzeck

Ein Drama

Vorbemerkung

Büchners Drama Woyzeck blieb Fragment. Nach Büchners Tod 1837 entdeckte man verschiedene Entwurfsstufen und Bruchstücke des Stoffes. Die 31 Szenen sind im Folgenden wiedergegeben sowie eine vorläufige Reinschrift des Dramas.

Das vorliegende Dokument versucht, alle Bruchstücke des Dramas zu erfassen.

Der Literaturwissenschaftler Werner R. Lehmann stellte für die historisch-kritische Gesamtausgabe folgende Szenenfolge zusammen:

Freies Feld, die Stadt in der Ferne

Die Stadt

Buden, Lichter, Volk

Mariens Kammer

Beim Hauptmann

Mariens Kammer

Auf der Gasse

Beim Doktor

Straße

Die Wachtstube

Wirtshaus

Freies Feld

Nacht

Wirtshaus
Kramladen
Mariens Kammer
Kaserne
Der Hof des Doktors
Straße
Abend. Die Stadt in der Ferne
Es kommen Leute
Wirtshaus
Abend. Die Stadt in der Ferne
Am Teich
Straße
Gerichtsdieners, Arzt und Richter
Karl (Idiot), Woyzeck und das Kind

Erste Fassung (A)

Buden. Volk

MARKTSCHREIER vor einer Bude. Meine Herren! Meine Herren!
Sehn Sie die Creatur, wie sie Gott gemacht, nix, gar nix.
Sehen Sie jezt die Kunst, geht aufrecht hat Rock und
Hosen, hat ein Säbel! Ho! Mach Compliment! So bist
Baron. Gieb Kuß! Er trompetet. Wicht ist musikalisch.
Meine Herren hier ist zu sehen das astronomische
Pferd und die kleine Canaillevögele. Ist favori von alle
gekrönte Häupter. Die rapräsentation anfangen! Man
mackt Anfang von Anfang. Es wird sogleich seyn das
commencement von commencement.

WOYZECK. Willst du?

MARGRETH [MARIE]. Meinetwege. Das muß schön Dings seyn.
Was der Mensch Quasten hat und die Frau hat Hosen.

Das Innere der Bude

MARKTSCHREIER . Zeig' dein Talent! zeig deine viehische
Vernünfftigkeit! Beschäm die menschlich Societät!
Meine Herren, dieß Thier, das Sie da sehn, Schwanz am
Leib, auf sei 4 Hufe ist Mitglied von alle gelehrte
Societät, ist Professor an unse Universität, wo die
Studente bey ihm reiten und schlage lerne. Das war
einfacher Verstand. Denk jezt mit der doppelte raison.
Was machst du wann du mit der doppelte Raison
denkst? Ist unter der gelehrte Société da ein Esel? Der

Gaul schüttelt den Kopf. Sehn Sie jezt die doppelte Räson? Das ist Viehsionomik. Ja das ist kei viehdummes Individuum, das ist eine Person. Ei Mensch, ei thierisch Mensch und doch ei Vieh, ei bête. Das Pferd führt sich ungebührlich auf. So beschäm die société. Sehn Sie das Vieh ist noch Natur, unideale Natur! Lern Sie bey ihm. Fragen Sie den Arzt, es ist höchst schädlich. Das hat geheiße: Mensch sey natürlich. Du bist geschaffe Staub, Sand, Dreck. Willst du mehr seyn, als Staub, Sand, Dreck? Sehn Sie was Vernunft, es kann rechnen und kann doch nit an de Finger herzählen, warum? Kann sich nur nit ausdrücke, nur nit explicirn, ist ein verwandelter Mensch! Sag den Herrn, wieviel Uhr es ist. Wer von den Herrn und Damen hat eine Uhr, eine Uhr?

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR]. . Eine Uhr! *Zieht großartig und gemessen die Uhr aus der Tasche. Da mein Herr.*

Das ist ein Weibsbild guckt siebe Paar lederne Hose durch.

MARGRETH [MARIE]. Das muß ich sehn. *Sie klettert auf den 1. Platz. Unterofficier [Tambour- Major] hilft ihr.*

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR]. *Entwurf bricht ab.*

Marie allein

MARGRETH [MARIE] *allein.* Der andre hat ihm befohlen und er hat gehn müssen. Ha! Ein Mann vor einem Andern.

Der Casernenhof.

Andres. Louis Woyzeck.

ANDRES *singt.*

Frau Wirthin hat n'e brave Magd,
Sie sizt im Garten Tag und Nacht,
Sie sizt in ihrem Garte,
Biß daß das Glöcklein zwölfte schlägt,
Und paßt auf die Soldate.

LOUIS [WOYZECK]. He Andres, ich hab kei Ruh!

ANDRES. Narre!

LOUIS [WOYZECK]. Was meinst du? So red doch!

ANDRES. Nu?

LOUIS [WOYZECK]. Was glaubst du wohl, daß ich hier bin?

ANDRES. Weils schön Wetter ist und sie heut tanzen.

LOUIS [WOYZECK]. Ich muß fort, muß sehn!

ANDRES. Was willst du?

LOUIS [WOYZECK]. Hinaus!

ANDRES. Du Unfried, wegen des Mensch.

LOUIS [WOYZECK]. Ich muß fort.

Wirthshaus.

Die Fenster sind offen. Man tanzt. Auf der Bank vor dem Haus.

LOUIS [WOYZECK] *lauscht am Fenster. Er – Sie! Teufel! Er setzt sich zitternd nieder. Er späht, tritt an's Fenster. Wie das geht! Ja wälzt euch übereinander! Und Sie: immer, zu – immer zu.*

DER NARR. Puh! Das riecht.

LOUIS [WOYZECK]. Ja das riecht! Sie hat rothe rothe Backe und warum riecht sie schon? Carl, was witterst du so?

DER NARR. Ich riech, ich riech Blut.

LOUIS [WOYZECK]. Blut? Warum wird es mir so roth vor den Augen! Es ist mir als wälzten sie sich in einem Meer von Blut, all mitnander! Ha rothes Meer.

Freies Feld.

LOUIS [WOYZECK]. Immer! zu! – Immer zu! – Hisch! hasch, so gehn die Geigen und die Pfeifen. – Immer zu! immer zu! Was spricht da? Da unten aus dem Boden hervor, ganz leise, was, was? *Er bückt sich nieder.* Stich! Stich! Stich die Woyzecke todt! Stich! stich die Woyzecke todt! Immer Woyzecke! das zischt und rumort und donnert.

Ein Zimmer.

Louis Woyzeck und Andres.

ANDRES. He!

LOUIS [WOYZECK]. Andres!

Andres murmelt im Schlaf.

LOUIS [WOYZECK]. He Andres!

ANDRES. Na, was is?

LOUIS [WOYZECK]. Ich hab kei Ruh, ich hör's immer, wie's geigt und springt, immer zu! immer zu! Und dann wann ich die Augen zumach, da blitzt es mir immer, es ist ei groß breit Messer und das liegt auf eim Tisch am Fenster und ist in einer eng dunkel Gaß und ein alter Mann sizt dahinter. Und das Messer ist mir immer zwischen den Augen.

ANDRES. Schlaf Narr!

Casernenhof.

LOUIS [WOYZECK]. Hast nix gehört?

ANDRES. Er ist da noch mit einem Kamraden.

LOUIS [WOYZECK]. Er hat was gesagt.

ANDRES. Woher weißt du's? Was soll ich's sagen. Nu, er lachte und dann sagt' er: ein köstlich Weibsbild! Die hat Schenkel und Alles so heiß!

LOUIS [WOYZECK] *ganz kalt.* So hat er das gesagt?
Von was hat mir doch heut Nacht geträumt? War's nicht von eim Messer? Was man doch närrische Träume hat.

ANDRES. Wohin Kamrad?

LOUIS [WOYZECK]. Meim Officier Wein holen. – Aber Andres, sie war doch ein einzig Mädel.

ANDRES. Wer war?

LOUIS [WOYZECK]. Nix. Adies.

Der Officier. Louis Woyzeck.

LOUIS [WOYZECK] *allein.* Was hat er gesagt? So? – Ja es ist noch nicht aller Tag Abend.

Ein Wirthshaus.

Barbier. Unterofficier Tambour-Major.

BARBIER.

Ach Tochter, liebe Tochter,
Was hast du gedenkt,
Daß du dich an die Landkutscher
Und die Fuhrleut hast gehängt? –

Was kann der liebe Gott nicht, was? Das Geschehene ungeschehn machen. Hä hä hä! – Aber es ist einmal so, und es ist gut, daß es so ist. Aber besser ist besser. *Singt.*

Branntwei das ist mein Leben,
Branntwei giebt Courage.

Und ein ordentlicher Mensch hat sein Leben lieb, und ein Mensch, der sein Leben lieb hat, hat keine Courage, ein tugendhafter Mensch hat keine Courage. Wer Courage hat ist ein Hundsfott.

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR]. *mit Würde.* Sie vergessen sich, in Gegenwart eines Tapfern.

BARBIER. Ich spreche ohne Beziehungen, ich spreche nicht mit Rücksicht, wie die Franzose spreche, und es war schön von Euch. – Aber wer Courage hat ist ein Hundsfott!

UNTEROFFICIER [TAMBOUR-MAJOR]. Teufel! du zerbrochne Bartschüssel, du abgestanden Seifbrüh du sollst mir dei Urin trinke, du sollst mir dei Rasirmesser verschlucken!

BARBIER. Herr Er thut sich Unrecht, hab ich Ihn denn gemeint, hab ich gesagt Er hätt Courage? Herr laß Er mich in Ruh! Ich bin die Wissenschaft. Ich bekomme für mei Wissenschaftlichkeit alle Woche ein halbe Gulden, schlag Er mich nicht grad oder ich muß verhungern. Ich bin eine *Spinosa pericyclyda*; ich hab ein lateinischen Rücken. Ich bin ein lebendiges Skelett. Die ganze Menschheit studirt an mir. Was ist der Mensch? Knochen! Staub, Sand, Dreck. Was ist die Natur? Staub, Sand, Dreck. Aber die dummen Menschen, die

dummen Menschen. Wir müssen Freunde seyn. Wenn
Ihr keine Courage hättet gäb es keine Wissenschaft.
Nur Natur, keine Amputation,

[??]. Was ist das? Bein, Arm, Fleisch, Knochen, Adern? Was ist das?
Dreck? Was steckt's im Dreck? Laß ich den Arm so
abschneide? nein. Der Mensch ist egoistisch, aber haut,
schießt, sticht, hurt. *Er schluchzt.* Wir müssen. Freunde
ich bin gerührt. Seht ich wollte unsre Nasen wärn zwei
Bouteillen und wir könnten sie uns einander in den
Hals gießen. Ach was die Welt schön ist! Freund! ein
Freund! Die Welt! *Gerührt.* Seht die Sonn kommt
zwischen de Wolke hervor, als würd e potchambre
ausgeschütt. *Er weint.*

Das Wirthshaus.

Louis Woyzeck sitzt vorm Wirthshaus.

Leute gehn hinaus.

ANDRES. Was machst du da?

LOUIS [WOYZECK]. Wieviel Uhr ist's?

ANDRES. – – –

LOUIS [WOYZECK]. Is noch nicht mehr? Ich meint' es müßt
schneller gehn. Ich wollt es wär übermorgen Abend.

ANDRES. Warum?

LOUIS [WOYZECK]. Dann wär's vorbei.

ANDRES. Was?

LOUIS [WOYZECK]. Geh dei Wege.

ANDRES. Was sizt du da vor der Thür?

LOUIS [WOYZECK]. Ich size gut da, und ich weiß – aber es size manche Leut vor der Thür und sie wissen es nicht: Es wird mancher mit den Füßen voran zur Thür n'aus getragen!

ANDRES. Komm mit!

LOUIS [WOYZECK]. Ich siz gut so und läg noch besser gut so. Ja Andres grobe Hobelspän sind ja auch noch Polster. Wenn alle Leut wüßten wieviel Uhr es ist, sie würde sich ausziehn, und ei seidens Hemd anthun und sich die Hobelspän schütteln lassen.

ANDRES. Er ist besoffen.

LOUIS [WOYZECK]. Was liegt denn da üben? Ebe glänzt es so. Es zieht mir immer so zwischen de Augen herum. Wie es glizert. Ich muß das Ding haben.

Freies Feld.

LOUIS [WOYZECK] *er legt das Messer in eine Höhle. Du sollst nicht tödten. Lieg da! Fort! Er entfernt sich eilig.*

Nacht. Mondschein.

Andres und Louis Woyzeck in einem Bett.

LOUIS [WOYZECK] *leise.* Andres!

ANDRES *träumt.* Da – halt! – Ich

LOUIS [WOYZECK]. He Andres!

ANDRES. Wie?

LOUIS [WOYZECK]. Ich hab kei Ruhe! Andres.

ANDRES. Drückt dich der Alp?

LOUIS [WOYZECK]. Draußen liegt was. Im Boden. Sie deuten immer drauf hin und hörst du's jezt, und jezt, wie sie in den Wänden klopfen? eben hat einer zum Fenster hereingeguckt. Hörst du's nicht? Ich hör's den ganzen Tag. Immer zu. Stich! stich die Woyzecke todt.

ANDRES. Leg dich Louis [Woyzeck]. Du muß ins Lazareth. Du muß Schnaps trinke und Pulver drin, das schneidt das Fieber.

Margreth Marie mit Mädchen vor der Hausthür.

MÄDCHEN.

Wie scheint die Sonn St. Lichtmeßtag

Und steht das Korn im Blühn.
Sie gingen wohl die Straße hin,
Sie gingen zu zwei und zwein.
Die Pfeifer gingen vorn,
Die Geiger hinte drein.
Sie hatte rothe Sock ...

1. KIND. S' ist nit schön.

2. KIND. Was willst du auch immer!

Was hast zuerst anfangen
Warum?
Ich kann nit.
Darum!
Es muß singen
Aber warum darum?

Magrethche [Marie] sing du uns.

MARGRETH [MARIE]. Kommt ihr klei Krabben!

Ringle, ringel Rosenkranz. König Herodes.
Großmutter erzähl.

GROSSMUTTER. Es war eimal ein arm Kind und hat kei Vater und kei Mutter war Alles todt und war Niemand mehr auf der Welt. Alles todt, und es ist hingangen und hat greint Tag und Nacht. Und weil auf der Erd Niemand mehr war, wollt's in Himmel gehn, und der Mond guckt es so freundlich an und wie's endlich zum Mond kam, war's ein Stück faul Holz und da ist es zur Sonn gangen und wie's zur Sonn kam, war's ein verreckt Sonneblum und wie's zu den Sterne kam, warens klei golde Mück, die waren angesteckt wie der Neuntödter sie auf die Schlehe steckt und wie's wieder auf die Erd wollt, war

die Erd ein umgestürzter Hafen und war ganz allein
und da hat sich's hingesetzt und geweint und da sitzt
es noch und ist ganz allein.

LOUIS [WOYZECK]. Magreth [Marie]!

MARGRETH [MARIE] erschreckt. Was ist?

LOUIS [WOYZECK]. Magreth [Marie] wir wolln gehn. S' ist Zeit.

MARGRETH [MARIE]. Wohinaus?

LOUIS [WOYZECK]. Weiß ich's?

Margreth Marie und Louis Woyzeck

MARGRETH [MARIE]. Also dort hinaus ist die Stadt. S' ist finster.

LOUIS [WOYZECK]. Du sollst noch bleiben. Komm setz dich.

MARGRETH [MARIE]. Aber ich muß fort.

LOUIS [WOYZECK]. Du wirst dir die Füß nicht wund laufen.

MARGRETH [MARIE]. Wie bist du nur auch!

LOUIS [WOYZECK]. Weißt du auch wie lang es just ist, Magreth
[Marie]?

MARGRETH [MARIE]. An Pfingsten 2 Jahr.

LOUIS [WOYZECK]. Weißt du auch wie lang es noch seyn wird?

MARGRETH [MARIE]. Ich muß fort das Nachtessen richten.

LOUIS [WOYZECK]. Friert's dich Magreth [Marie], und doch bist du warm. Was du heiße Lippen hast! (heiß, heiß Hurenathem) und doch möcht' ich den Himmel geben sie noch einmal zu küssen.

[??] und wenn man kalt ist so friert man nicht mehr.
Du wirst vom Morgenthau nicht frieren.

MARGRETH [MARIE]. Was sagst du?

LOUIS [WOYZECK]. Nix. Schweigen.

MARGRETH [MARIE]. Was der Mond roth auf geht.

LOUIS [WOYZECK]. Wie ein blutig Eisen.

MARGRETH [MARIE]. Was hast du vor? Louis [Franz], du bist so blaß. Louis [Franz] halt! Um des Himmels willen, Hü – Hilfe!

LOUIS [WOYZECK]. Nimm das und das! Kannst du nicht sterben? So! so! Ha sie zuckt noch, noch nicht, noch nicht? Immer noch? Stößt zu. Bist du todt? Todt! Todt! *Es kommen Leute, läuft weg.*

Es kommen Leute.

1. PERSON. Halt!

2. PERSON. Hörst du? Still! Da!

1. PERSON. Uu! Da! Was ein Ton.

2. PERSON. Es ist das Wasser, es ruft, schon lang ist Niemand ertrunken. Fort, s' ist nicht gut, es zu hören.

1. PERSON. Uu jezt wieder. Wie ein Mensch der stirbt.

2. PERSON. Es ist unheimlich, so dunstig, allenthalb Nebel, grau und das Summen der Käfer wie gesprungne Glocken. Fort!

1. PERSON. Nein, zu deutlich, zu laut. Da hinauf. Komm mit.

Das Wirthshaus

LOUIS [WOYZECK]. Tanzt alle, immer zu, schwitzt und stinkt, er holt euch doch einmal Alle. *Singt.*

Frau Wirthin hat 'ne brave Magd,
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht,
Sie sitzt in ihrem Garten,
Bis daß das Glöcklein zwölfte schlägt,
Und paßt auf die Soldaten.

Er tanzt. So Käthe! setz dich! Ich hab heiß, heiß, Er zieht den Rock aus. es ist einmal so, der Teufel holt die eine und läßt die andre laufen. Käthe du bist heiß! Warum

denn? Käthe du wirst auch noch kalt werden. Sey vernünftig. Kannst du nicht singen?

KÄTHE.

Ins Schwabeland das mag ich nicht,
Und lange Kleider trag ich nicht,
Denn lange Kleider spitze Schuh,
Die kommen keiner Dienstmagd zu.

LOUIS [WOYZECK]. Nein, keine Schuh, man kann auch ohne Schuh
in die Höll gehn.

KÄTHE *tanzt.*

O pfui mein Schatz das war nicht fein.
Behalt dei Thaler und schlaf allein.

LOUIS [WOYZECK]. Ja wahrhaftig! ich möchte mich nicht blutig
machen.

KÄTHE. Aber was hast du an deiner Hand?

LOUIS [WOYZECK]. Ich? Ich?

KÄTHE. Roth, Blut! Es stellen sich Leute um sie.

LOUIS [WOYZECK]. Blut? Blut.

WIRTH. Uu Blut.

LOUIS [WOYZECK]. Ich glaub ich hab' mich geschnitten, da an der
rechten Hand.

WIRTH. Wie kommt's aber an den Ellenbogen?

LOUIS [WOYZECK]. Ich hab's abgewischt.

WIRTH. Was mit der rechten Hand an den rechten Ellenbogen? Ihr seyd geschickt.

NARR. Und da hat der Ries gesagt: ich riech, ich riech, ich riech Menschenfleisch. Puh! Das stinkt schon.

LOUIS [WOYZECK]. Teufel, was wollt ihr? Was geht's euch an? Platz! oder der erste – Teufel! Meint ihr ich hätt Jemand umgebracht? Bin ich Mörder? Was gafft ihr! Guckt euch selbst an! Platz da! *Er läuft hinaus.*

Kinder

1. KIND. Fort! Magrethchen [Marie]!

2. KIND. Was is?

1. KIND. Weißt du's nit? Sie sind schon alle hinaus. Drauß liegt eine!

2. KIND. Wo?

1. KIND. Links über die Lochschanz in dem Wäldche, am rothen Kreuz.

2. KIND. Fort, daß wir noch was sehen. Sie tragen's sonst hinein.

Louis Woyzeck allein

LOUIS [WOYZECK] *allein.* Das Messer? Wo ist das Messer? Ich hab' es da gelassen. Es verräth mich! Näher, noch näher! Was ist das für ein Platz? Was hör ich? Es rührt sich was. Still. Da in der Nähe. Magreth [Marie]? Ha Magreth [Marie]! Still. Alles still! (Was bist du so bleich, Magreth [Marie]? Was hast du eine rothe Schnur um den Hals? Bey wem hast du das Halsband verdient, mit deinen Sünden? Du warst schwarz davon, schwarz! Hab ich dich jezt gebleicht. Was hänge die schwarze Haar, so wild? Hast du die Zöpfe heut nicht geflochten?) Da liegt was! kalt, naß, stille. Weg von dem Platz. Das Messer, das Messer, hab ich's? So! Leute. – Dort. *Er läuft weg.*

Louis Woyzeck an einem Teich

LOUIS [WOYZECK] *an einem Teich.* So da hinunter! *Er wirft das Messer hinein.* Es taucht in das dunkle Wasser, wie ein Stein! Der Mond ist wie ein blutig Eisen! Will denn die ganze Welt es ausplaudern? Nein es liegt zu weit vorn, wenn sie sich baden, *Er geht in den Teich und wirft weit.* so jezt – aber im Sommer, wenn sie tauchen nach Muscheln, bah es wird rostig. Wer kann's erkennen – hätt' ich es zerbrochen! Bin ich noch blutig? ich muß mich waschen. Da ein Fleck und da noch einer.

**Gerichtsdienner. Barbier. Arzt.
Richter.**

GERICHTSDIENER. Ein guter Mord, ein ächter Mord, ein schöner Mord, so schön als man ihn nur verlangen thun kann, wir haben schon lange so kein gehabt. – – – –

BARBIER. Dogmatischer Atheist. Lang, hager, feig, schlecht, Wissenschaftl.

Erste Fassung (B)

Freies Feld. Die Stadt in der Ferne.

Woyzeck. Andres.

Andres und Woyzeck schneiden Stöcke im Gebüsch.

ANDRES pfeift und singt.

Da ist die schöne Jägerei,
Schießen steht Jedem frei;
Da möcht' ich Jäger seyn,
Da möcht ich hin.

Läuft dort e Has vorbey,
Frägt mich ob ich Jäger sey.
Jäger bin ich auch schon gewesen,
Schießen kann ich aber nit.

WOYZECK. Ja Andres, das ist er – der Platz ist verflucht. Siehst du den leuchtenden Streif, da über das Gras hin, wo die Schwämme so nachwachsen? da rollt Abends der Kopf, es hob ihn eimal einer auf, er meint' es sey ein Igel, 3 Tage und 3 Nächte, er wurde zwerch, und er war todt. *Leise.* Das waren die Freimaurer, ich hab' es haus.

ANDRES. Es wird finster, fast macht Ihr mir Angst. *Er singt.*

WOYZECK *faßt ihn an.* Hörst du's Andres? Hörst du's es geht neben uns, unter uns. Fort, die Erde schwankt unter unsern Sohlen. Die Freimaurer! Wie sie wühlen! *Er reißt ihn mit sich.*

ANDRES. Laßt mich! Seyd Ihr toll! Teufel.

WOYZECK. Bist du ein Maulwurf, sind dei Ohre voll Sand? Hörst du das fürchterliche Getös am Himmel? Ueber der Stadt. Alles Gluth! Sieh nicht hinter dich. Wie es hervorschießt, und Alles donnert.

ANDRES. Du machst mir Angst.

WOYZECK. Sieh nicht hinter dich! *Sie verstecken sich im Gebüsch.*

ANDRES. Woyzeck ich hör nichts mehr.

WOYZECK. Still, ganz still, wie der Tod.

ANDRES. Sie trommeln drin. Wir müssen fort.

Die Stadt.

Louise Marie. Margreth am Fenster.

Der Zapfenstreich geht vorbey.

Tambourmajor voraus.

LOUISE [MARIE]. He! Bub! Se kommen.

MARGRETH. Ein schöner Mann!

LOUISE [MARIE]. Wie e Baum.

Tambourmajor grüßt.

MARGRETH. Ey was freundliche Auge, Frau Nachbar, so was is man nit an Ihr gewohnt.

LOUISE [MARIE]. Soldaten, das sind schmucke Bursch ...

MARGRETH. Ihre Auge glänze ja noch.

LOUISE [MARIE]. Was geht Sie's an! Trag Sie Ihre Auge zum Jud und laß sie sich putze, vielleicht glänze sie auch noch, daß man sie als 2 Knöpf verkaufe könnt.

MARGRETH. Sie! Sie! Frau Jungfer, ich bin e honnette Person, aber Sie, es weiß jeder, Sie guckt siebe Paar lederne Hose durch.

LOUISE [MARIE]. Luder! *Schlägt das Fenster zu.* Komm mei Bu, soll ich dir singe? Was die Leut wolle! Bist du auch nur e Hurekind und machst dei Mutter Freud mit deem unehrliche Gesicht.

Hansel spann deine sechs Schimmel an,
Gieb ihn zu fresse auf's neu.
Kein Haber fresse sie,
Kein Wasser saufe sie,
Lauter kühle Wein muß es seyn. Juchhe!
Lauter kühle Wein muß es seyn.

Mädel was fangst du jezt an,
Hast ein klein Kind und kein Mann?
Ey was frag ich danach,
Sing ich den ganzen Tag,
Heyo popeio mei Bu, juchhe!
Giebt mir kein Mensch nix dazu.

Es klopft am Fenster.

Bist du's Franz? Komm herein.

WOYZECK. Ich kann nit. Muß zum Verles.

LOUISE [MARIE]. Hast du Stecken geschnitten für den Major?

WOYZECK. Ja Louisel [Marie].

LOUISE [MARIE]. Was hast du Franz, du siehst so verstört?

WOYZECK. Pst! still! Ich hab's aus! Die Freimaurer! Es war ein fürchterliches Getös am Himmel und Alles in Gluth! Ich bin viel auf der Spur! sehr viel.

LOUISE [MARIE]. Mann!

WOYZECK. Meinst? Sieh um dich! Alles starr, fest, finster, was regt sich dahinter. Etwas, was wir nicht fassen. Geht still, was uns von Sinnen bringt, aber ich hab's aus. Ich muß fort!

LOUISE [MARIE]. Dei Kind?

WOYZECK. Ach, Junge! Heut Abend auf die Mess. Ich hab wieder was gespart. Ab.

LOUISE [MARIE]. Der Mann schnappt noch über, er hat mir Angst gemacht. Wie unheimlich, ich mag wenn es finster wird gar nicht bleiben, ich glaub' ich bin blind, er steckt ein an. Sonst scheint doch als die Latern herein. Ach wir armen Leut. *Sie singt.*

Und macht die Wiege knickknack,
Schlaf wohl mei lieber Dicksack.

Sie geht ab.

Öffentlicher Platz. Buden. Lichter.

ALTER MANN. KIND *das tanzt.*

Auf der Welt ist kein Bestand,
Wir müssen alle sterben,
Das ist uns wohlbekannt!

Hey! Hopsa! Arm Mann, alter Mann! Arm Kind! Jung
Kind! Sorgen und Fest! Hey Louisel, soll ich dich [*Satz
bricht ab.*]

Ein Mensch muß auch der Narr von Verstand seyn,
damit er sagen kann: Narrisch Welt! Schön Welt!

AUSRUFER *vor einer Bude.* Meine Herrn, meine Damen, hier sind zu
sehn das astronomische Pferd und die kleine
Canaillevogel, sind Liebling von alle Potentate Europas
und Mitglied von alle gelehrte Societät, verkündige de
Leute Alles, wie alt, wie viel Kinder, was für Krankheit.
Schießt Pistol los, stellt sich auf ein Bein. Alles
Erziehung, habe nur eine viehische Vernunft, oder
vielmehr eine ganz vernünftige Viehigkeit, ist kein
viehdummes Individuum wie viel Person, das
verehrliche Publikum abgerechnet. Herein. Es wird
sein, die rapräsentation. Das commencement vom
commencement wird sogleich nehm sein Anfang.

Sehn Sie die Fortschritte der Civilisation. Alles schreitet
fort, ein Pferd, ein Aff, ein Canaillevogel! Der Aff ist
schon ein Soldat, s'ist noch nit viel, unterst Stuf von
menschliche Geschlecht!

HERR. Grotesk! Sehr grotesk!

STUDENT. Sind Sie auch ein Atheist! ich bin ein dogmatischer Atheist.

[?]. Ist's grotesk? Ich bin ein Freund vom grotesken. Sehen Sie dort? was ein grotesker Effect.

[?]. Ich bin ein dogmatischer Atheist.

HERR. Grotesk!

Handwerksburschen.

EIN HANDWERKSBURSCH. Bruder! Vergißmeinicht! Freundschaft! Ich könnt ein Regenfaß voll greinen vor Wehmuth! wann ich noch Rum hätt! Es stinkt nur, es riecht nur. Warum ist dieße Welt so schön? Wann ich's ein Aug zu mach und über mei Nas hinguck, so is Alles roseroth. Brandewein, das ist mei Leben.

EIN ANDERER. Er sieht Alles rosenroth, wann ihm's Kreuz über sei Nas guckt.

[?]. S'is kei Ordnung! Was hat der Laternputzer vergesse mir die Auge zu fege, s'is Alles finster. Hol der Teufel de liebe Herrgott! Ich lieg mir selbst im Weg und muß über mich springe. Wo is mei Schatten hingekomm? Kei Sicherheit mehr im Stall. Leucht mir einmal einer mit dem Mond zwische die Bein ob ich mei Schatte noch hab.

Fraßen ab das grüne, grüne Gras,
Fraßen ab das grün, grün Gras
Bis auf den Ra-a-sen.

Sternschnuppe, ich muß den Stern' die Nas schneuzen.
Das ist mir ein Geselle, die Handthierung, ist dir recht,
Schaum, ei Thorheit, Thierisches Vergnügen meines
seeligen Mannes

[??] und empfiehlt sich mit mehr ungezeugten Kindern.

Mach kei Loch in die Natur.

Warum hat Gott die Mensche geschaffe? Das hat auch
sei Nutz. Was würde der Landmann, der Schuhmacher,
der Schneider anfangen, wenn er für die Mensche kei
Schuh, kei Hose machte? Warum hat Gott den
Mensche das Gefühl der Schamhaftigkeit eingeflößt?
Damit der Schneider lebe kann. Ja! Ja! Also! – Darum!
auf daß! damit! oder aber, wenn er es nicht gethan
hätte, aber darin sehen wir sei Weisheit, daß auch die
viehische Schöpfung das menschliche Ansehen hätte,
weil die Menschheit sonst das Viehische aufgefressen
hätte. Dießer Säugling, dießes schwach, hülflos
Geschöpf, jener Säugling, [Satz bricht ab.] Laßt uns jezt
über das Kreuz pissen, damit ein Jud stirbt.

Brandwein das ist mein Leben,
Brandwein giebt Courage.

Unterofficier. Tambourmajor

UNTEROFFICIER. Halt, jezt. Siehst du sie! Was n' Weibsbild.

TAMBOURMAJOR. Teufel, zum Fortpflanzen von
Kürassierregimenter und zur Zucht von
Tambourmajors!

UNTEROFFICIER. Wie sie den Kopf trägt, man meint das schwarz
Haar müßt sie abwärts ziehn, wie ein Gewicht, und
Auge, schwarz ...

TAMBOURMAJOR. Als ob man in ein Ziehbrunn oder zu eim
Schornstein hinabguckt. Fort hinte drein.

LOUISEL [MARIE]. Was Lichter, mei Auge!

FRANZ [WOYZECK]. Ja de Brandwein, ein Faß schwarz Katze mit
feurige Auge. Hey, was n' Abend.

Woyzeck. Doctor

DOCTOR. Was erleb' ich, Woyzeck? Ein Mann von Wort? Er! Er! Er!

WOYZECK. Was denn Herr Doctor?

DOCTOR. Ich es gesehn hab', Er auf die Straß gepißt hat, wie ein
Hund. Geb' ich Ihm dafür alle Tag 3 Groschen und Kost?
Die Welt wird schlecht, sehr schlecht, schlecht, sag'
ich. O! Woyzeck das ist schlecht.

WOYZECK. Aber Herr Doctor wenn man nit anders kann?

DOCTOR. Nit anders kann, nit anders kann. Aberglaube, abscheulicher Aberglaube! hab' ich nit nachgewiese, daß der musculus constrictor vesicae dem Willen unterworfen ist? Woyzeck der Mensch ist frei, im Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit – seinen Harn nicht halten können! Es ist Betrug Woyzeck. Hat Er schon seine Erbsen gegessen? nichts als Erbsen, nichts als Hülsenfrüchte, cruciferae, merk' Er sich's. Die nächste Woche fangen wir dann mit Hammelfleisch an. Muß Er nicht aufs secret? Mach Er. Ich sag's Ihm. Es giebt eine Revolution in der Wissenschaft. Eine Revolution! Nach gestrigem Bericht, 0,10 Harnstoff, und salzsaures Ammonium,

[?]. Aber ich hab's gesehn, daß Er an die Wand pißte, ich steckt gerade meinen Kopf hinaus, zwischen meiner Valnessia und Myan

[?]. Hat Er mir Frösch gefange? Hat Er Laich? Kein Süßwasserpoly? keine Hydra? Vestillen? Cristatellen? Stoß Er mir nicht an's Mikroskop, ich hab eben den linken Backzahn von einem Infusionsthier darunter. Ich spreng sie in die Luft, alle miteinander. Woyzeck, keine Spinneneier, keine Kröten? Aber an die Wand gepißt! Ich hab's gesehen. *Tritt auf ihn los.* Nein Woyzeck, ich ärgre mich nicht, ärgern ist ungesund, ist unwissenschaftlich. Ich bin ruhig, ganz ruhig und ich sag's Ihm mit der größten Kaltblütigkeit. Behüte wer wird sich über einen Menschen ärgern! einen Menschen. Wenn es noch ein Proteus wäre, der einem krepirt! Aber Er hätte doch nicht an die Wand pissen sollen.

WOYZECK. Ja die Natur, Herr Doctor wenn die Natur aus ist.

DOCTOR. Was ist das wenn die Natur aus ist?

WOYZECK. Wenn die Natur aus ist, das ist, wenn die Natur aus ist!
Wenn die Welt so finster wird, daß man mit den
Händen an ihr heruntappen muß, daß man meint sie
verrinnt zu Spinnweb! Das ist, so wenn etwas ist und
doch nicht ist. Wenn alles dunkel ist und nur noch ein
rother Schein im Westen, wie von einer Esse. Wenn –
Schreitet im Zimmer auf und ab.

DOCTOR. Kerl Er tastet mit seinen Füßen herum, wie mit
Spinnfüßen.

WOYZECK *steht ganz starr.* Haben Sie schon die Ringe von den
Schwämmen auf dem Boden gesehn? lange Linien,
krumme Kreise, Figuren, da steckt's! da! Wer das lesen
könnte.
Wenn die Sonn im hellen Mittag steht und es ist als
müsse die Welt auflodern. Hören Sie Nichts? Ich meine
dann als die Welt spricht, sehen Sie, die langen Linien,
und ist als ob es einen mit fürchterlicher Stimme
anredete.

DOCTOR. Woyzeck! Er kommt ins Narrenhaus, Er hat eine schöne
fixe Idee, eine köstliche alienatio mentis, seh' Er mich
an, was soll Er thun? Erbschen essen, dann
Hammelfleisch essen, sein Gewehr putzen, das weiß Er
Alles und da zwischen die fixen Ideen, die W

[?], das ist brav Woyzeck, Er bekommt ein Groschen Zulage die Woche, meine Theorie, meine neue Theorie, kühn, ewig jugendlich. Woyzeck, ich werde unsterblich. Zeig' Er sein Puls, ich muß Ihm morgens und Abends den Puls fühlen.

Straße.

Hauptmann. Doctor.

Hauptmann keucht die Straße herunter, hält an, keucht, sieht sich um.

HAUPTMANN. Wohin so eilig geehrtester Herr Sargnagel?

DOCTOR. Wohin so langsam geehrtester Herr Exercirzagel?

HAUPTMANN. Nehmen Sie sich Zeit werthester Grabstein.

DOCTOR. Ich stehle meine Zeit nicht wie Sie werthester [Satz bricht ab.]

HAUPTMANN. Laufen Sie nicht so Herr Doctor, ein guter Mensch geht nicht so schnell. Hahaha, ein guter Mensch, Schnauft. ein guter Mensch, Sie hetzen sich ja hinter dem Tod drein, Sie machen mir ganz Angst.

DOCTOR. Pressirt, Herr Hauptmann pressirt.

HAUPTMANN. Herr Sargnagel, Sie schleifen sich ja so Ihre kleinen Beine ganz auf dem Pflaster ab. Reiten Sie doch nicht auf ihrem Stock in die Luft.

DOCTOR. Sie ist in 4 Wochen todt, via coronar congestionis, im siebenten Monat, ich hab' schon 20 solche Patienten gehabt, in 4 Wochen, richt Sie sich danach.

HAUPTMANN. Herr Doctor, erschrecken Sie mich nicht, es sind schon Leute am Schreck gestorben, am puren hellen Schreck.

DOCTOR. In 4 Wochen, dummes Thier, Sie giebt ein interessant's Präparat. Ich sag Ihr, 4 [*Satz bricht ab.*]

HAUPTMANN. Daß dich das Wetter, ich halt Sie Herr Flegel, ich laß Sie nicht Teufel. 4 Wochen? Herr Doctor, Sargnagel, Todtenhemd, ich leb so lang ich da bin, 4 Wochen, und die Leute Citron in den Händen, aber sie werden sagen, er war ein guter Mensch, ein guter Mensch.

DOCTOR. Ey guten Morgen Herr Hauptmann. *Den Hut und Stock schwingend.* Kikeriki! Freut mich! Freut mich! *Hält ihm den Hut hin.* Was ist das Herr Hauptmann? Das ist Hohlkopf. Ha?

HAUPTMANN *macht eine Falte.* Was ist das Herr Doctor? Das ist n'e Einfalt! Hahaha! Aber nichts für ungut. Ich bin ein guter Mensch – aber ich kann auch wenn ich will Herr Doctor, hahaha, wenn ich will. He Woyzeck, was hetzt Er sich so an uns vorbei? Bleib Er doch Woyzeck, Er läuft ja wie ein offnes Rasirmesser durch die Welt, man schneidt sich an Ihm, Er läuft als hätt Er ein Regiment Kastrirte zu rasirn und würd gehenkt über dem letzten Haar noch vorm Verschwinden – aber, über die langen Bärte, was wollt ich doch sagen? Woyzeck – die langen Bärte ...

DOCTOR. Ein langer Bart unter dem Kinn, schon Plinius spricht davon, man muß es den Soldaten abgewöhnen, du, du ...

HAUPTMANN fährt fort. Hä? über die langen Bärte? Wie is Woyzeck, hat Er noch nicht ein Haar aus eim Bart in seiner Schüssel gefunden? He, Er versteht mich doch, ein Haar von einem Menschen, vom Bart eines sapeur, eines Unterofficier, eines – eines Tambourmajor? He Woyzeck? Aber Er hat eine brave Frau. Geht Ihm nicht wie andern.

WOYZECK. Ja wohl! Was wollen Sie sagen Herr Hauptmann?

HAUPTMANN. Was der Kerl ein Gesicht macht! er steckt

[??] in den Himmel nein, muß nun auch nicht in der Suppe seyn, aber wenn Er sich eilt und um die Eck geht, so kann Er vielleicht noch auf Paar Lippen eins finden, ein Paar Lippen, Woyzeck, ich habe auch die Liebe gefühlt, Woyzeck.

Kerl Er ist ja kreideweiß.

WOYZECK. Herr, Hauptmann, ich bin ein arm Teufel, – und hab sonst nichts auf der Welt Herr Hauptmann, wenn Sie Spaß machen –

HAUPTMANN. Spaß ich, daß dich Spaß, Kerl!

DOCTOR. Den Puls Woyzeck, den Puls, klein, hart, hüpfend, unregelmäßig.

WOYZECK. Herr Hauptmann, die Erd ist höllenheiß, mir eiskalt! eiskalt, die Hölle ist kalt, wollen wir wetten. Unmöglich, Mensch! Mensch! unmöglich.

HAUPTMANN. Kerl, will Er erschossen werden, will Er ein Paar Kugeln vor den Kopf haben? Er ersticht mich mit seinen Augen, und ich mein's gut mit Ihm, weil Er ein guter Mensch ist Woyzeck, ein guter Mensch.

DOCTOR. Gesichtsmuskeln starr, gespannt, zuweilen hüpfend, Haltung aufgerichtet, gespannt.

WOYZECK. Ich geh! Es ist viel möglich. Der Mensch! es ist viel möglich. Wir habe schön Wetter Herr Hauptmann. Sehn Sie so ein schön, festen groben Himmel, man könnte Lust bekomme, ein Kloben hineinzuschlagen und sich daran zu hänge, nur wege des Gedankenstrichels zwischen Ja, und wieder ja – und nein, Herr, Herr Hauptmann ja und nein? Ist das Nein am Ja oder das Ja am Nein Schuld? Ich will drüber nachdenke. *Geht mit breiten Schritten ab, erst langsam dann immer schneller.*

DOCTOR *schießt ihm nach.* Phänomen, Woyzeck, Zulage.

HAUPTMANN. Mir wird ganz schwindlich vor den Menschen, wie schnell, der lange Schlingel greift aus, es läuft der Schatten von einem Spinnbein, und der Kurze, – das zuckelt. Der Lange ist der Blitz und der Kleine der Donner. Haha, hinterdrein. Das hab' ich nicht gern! ein guter Mensch ist

[??] und hat sein Leben lieb, ein guter Mensch hat keine courage nicht! ein Hundsfott hat courage! Ich bin blos in Krieg gegangen um mich in meiner Liebe zum Leben zu befestigen. Von d.

[??] zu Fuß, von da zum

[??], von da zur courage, wie man zu so Was kommt. Grotesk! grotesk!

Woyzeck. Louisel [Marie]

LOUISEL [MARIE]. Gute Tag Franz.

FRANZ [WOYZECK] *sie betrachtend*. Ach bist du's auch! Ey wahrhaftig! nein man sieht nichts, man müßt's doch sehen! Louisel [Marie] du bist schön!

LOUISEL [MARIE]. Was siehst du so sonderbar Franz, ich fürcht mich.

FRANZ [WOYZECK]. Was eine schöne Straße, man läuft sich Leichdörn, es ist gut auf der Gasse stehn, und in Gesellschaft auch gut.

LOUISEL [MARIE]. Gesellschaft?

FRANZ [WOYZECK]. Es gehn viel Leut durch die Gass, nicht wahr? und du kannst reden mit wem du willst, was geht das mich an! Hat er da gestanden? da? da? grad so bey dir? so? Ich wollt ich wär er gewesen.

LOUISEL [MARIE]. Ey, er? Ich kann die Leut die Straße nicht verbieten und wehrn, daß sie ihr Maul mitnehm wenn sie durchgehn.

FRANZ [WOYZECK]. Und die Lippe nicht zu Haus lasse. Es wär Schade sie sind so schön! Aber die Wespen setzen sich gern drauf.

LOUISEL [MARIE]. Und was ne Wesp hat dich gestoche? du siehst so verrückt aus wie n'e Kuh, die die Hornisse jagt.

FRANZ [WOYZECK]. Mensch! *Geht auf sie los.*

LOUISEL [MARIE]. Rühr mich an Franz! Ich hätt lieber ein Messer in de Leib, als dei Hand auf meine. Mei Vater hat mich nicht angreifen gewagt, wie ich 10 Jahr alt war, wenn ich ihn ansah.

FRANZ [WOYZECK]. Weib! – Nein es müßte was an dir seyn! Jeder Mensch ist ein Abgrund, es schwindelt einem, wenn man hinabsieht. Es wäre! Sie geht wie die Unschuld. Nun Unschuld du hast ein Zeichen an dir. Weiß ich's? Weiß ich's? Wer weiß es?

Louisel Marie allein

LOUISEL [MARIE] *allein*. *Gebet*. Und ist kein Betrug in seinem Munde erfunden. Herr Gott!

Verstreute Bruchstücke

Der Hof des Professors.

Studenten unten, der Professor am Dachfenster.

PROFESSOR. Meine Herrn, ich bin auf dem Dach, wie David, als er die Bathseba sah; aber ich sehe nichts als die culs de Paris der Mädchenpension im Garten trocknen. Meine Herrn wir sind an der wichtigen Frage über das Verhältniß des Subjects zum Object. Wenn wir nur eins von den Dingen nehmen, worin sich die organische Selbstaffirmation des Göttlichen, auf einem so hohen Standpunkte manifestirt und ihr Verhältniß zum Raum, zur Erde, zum Planetarischen untersuchen, meine Herrn, wenn ich dieße Katze zum Fenster hinauswerfe, wie wird dieße Wesenheit sich zum centrum gravitationis und dem eigenen Instinct verhalten? He Woyzeck, *Brüllt.* Woyzeck!

WOYZECK. Herr Professor sie beißt.

PROFESSOR. Kerl, er greift die Bestie so zärtlich an, als wär's seine Großmutter.

WOYZECK. Herr Doctor ich hab's Zittern.

DOCTOR *ganz erfreut.* Ey, ey, schön Woyzeck. *Reibt sich die Hände.* *Er nimmt die Katze.* Was seh' ich meine Herrn, die neue Species Hasenlaus, eine schöne Species, wesentlich verschieden, enfoncé, der Herr Doctor *Er zieht eine Loupe heraus.* Ricinus, meine Herren – *Die Katze läuft fort.* Meine Herrn, das Thier hat keinen

wissenschaftlichen Instinct. Ricinus, herauf, die schönsten Exemplare, bringen Sie ihre Pelzkragen. Meine Herrn, Sie können dafür was anders sehen, sehn Sie, der Mensch, seit einem Vierteljahr ißt er nichts als Erbsen, beachten Sie die Wirkung, fühlen Sie einmal was ein ungleicher Puls, da und die Augen.

WOYZECK. Herr Doctor es wird mir dunkel. *Er setzt sich.*

DOCTOR. Courage! Woyzeck noch ein Paar Tage, und dann ist's fertig, fühlen Sie meine Herrn fühlen Sie. *Sie betasten ihm Schläfe, Puls und Busen.* à propos, Woyzeck, bewegen Herrn doch einmal die Ohren, ich hab es Ihnen schon zeigen wollen. Zwei Muskeln sind bey ihm thätig. Allons frisch!

WOYZECK. Ach Herr Doctor!

DOCTOR. Bestie, soll ich dir die Ohren bewegen, willst du's machen wie die Katze! So meine Herrn, das sind so Uebergänge zum Esel, häufig auch in Folge weiblicher Erziehung und die Muttersprache. Wieviel Haare hat dir die Mutter zum Andenken schon ausgerissen aus Zärtlichkeit? Sie sind dir ja ganz dünn geworden, seit ein Paar Tagen, ja die Erbsen, meine Herren.

Der Idiot. Das Kind. Woyzeck

KARL hält das Kind vor sich auf dem Schooß. Der is in's Wasser gefallen, der is in's Wasser gefalln, wie, der is in's Wasser gefalln.

WOYZECK. Bub, Christian.

KARL sieht ihn starr an. Der is in's Wasser gefalln.

WOYZECK will das Kind lieblosen, es wendet sich weg und schreit.
Herrgott!

KARL. Der is in's Wasser gefalln.

WOYZECK. Christianche, du bekommst en Reuter, sa, sa. Das Kind wehrt sich. Zu Karl. Da kauf dem Bub en Reuter.

Karl sieht ihn starr an.

WOYZECK. Hop! hop! Roß.

KARL jauchzend. Hop! hop! Roß! Roß! Läuft mit dem Kind weg.

Vorläufige Reinschrift

Freies Feld. Die Stadt in der Ferne.

Woyzeck und Andres schneiden Stöcke im Gebüsch.

WOYZECK. Ja Andres; den Streif da über das Gras hin, da rollt Abends der Kopf, es hob ihn einmal einer auf, er meint' es wär' ein Igel. Drei Tag und drei Näch und er lag auf den Hobelspänen *Leise*. Andres, das waren die Freimaurer, ich hab's, die Freimaurer, still!

ANDRES *singt.*

Saßen dort zwei Hasen,
Fraßen ab das grüne, grüne Gras ...

WOYZECK. Still! Es geht was!

ANDRES.

Fraßen ab das grüne, grüne Gras
Bis auf den Rasen.

WOYZECK. Es geht hinter mir, unter mir *Stampft auf den Boden.*
hohl, hörst du? Alles hohl da unten. Die Freimaurer!

ANDRES. Ich fürcht mich.

WOYZECK. S' ist so kurios still. Man möcht den Athem halten.
Andres!

ANDRES. Was?

WOYZECK. Red was! *Starrt in die Gegend.* Andres! Wie hell! Ein Feuer fährt um den Himmel und ein Getös herunter wie Posaunen. Wie's heraufzieht! Fort. Sieh nicht hinter dich. *Reißt ihn in's Gebüsch.*

ANDRES *nach einer Pause.* Woyzeck! hörst du's noch?

WOYZECK. Still, Alles still, als wär die Welt todt.

ANDRES. Hörst du? Sie trommeln drin. Wir müssen fort.

**Marie mit ihrem Kind am Fenster.
Margreth.**

*Der Zapfenstreich geht vorbei, der Tambourmajor
voran.*

MARIE *das Kind wippend auf dem Arm.* He Bub! Sa ra ra ra! Hörst? Da komme sie.

MARGRETH. Was ein Mann, wie ein Baum.

MARIE . Er steht auf seinen Füßen wie ein Löw.

Tambourmajor grüßt.

MARGRETH. Ey, was freundliche Auge, Frau Nachbarin, so was is man an ihr nit gewöhnt.

MARIE *singt.*

Soldaten das sind schöne Bursch ...

MARGRETH. Ihre Auge glänze ja noch.

MARIE . Und wenn! Trag Sie Ihre Auge zum Jud und laß Sie sie putze, vielleicht glänze sie noch, daß man sie für zwei Knöpf verkaufe könnt.

MARGRETH. Was Sie? Sie? Frau Jungfer, ich bin eine honette Person, aber Sie, Sie guckt 7 Paar lederne Hose durch.

MARIE . Luder! *Schlägt das Fenster zu.* Komm mein Bub. Was die Leut wollen. Bist doch nur en arm Hurenkind und machst deiner Mutter Freud mit dein unehrliche Gesicht. Sa! Sa! *Singt.*

Mädel, was fangst du jezt an?
Hast ein klein Kind und kein Mann.
Ey was frag ich danach,
Sing ich die ganze Nacht
Heyo popeio mein Bu. Juchhe!
Giebt mir kein Mensch nix dazu.

Hansel spann deine sechs Schimmel an,
Gieb ihn zu fresse auf's neu.
Kein Haber fresse sie,
Kein Wasser saufe sie,
Lauter kühle Wein muß es seyn. Juchhe!
Lauter kühle Wein muß es seyn.

Es klopft am Fenster.

MARIE . Wer da? Bist du's Franz? Komm herein!

WOYZECK. Kann nit. Muß zum Verles.

MARIE . Was hast du Franz?

WOYZECK *geheimnißvoll.* Marie, es war wieder was, viel, steht nicht geschrieben: und sieh da ging ein Rauch vom Land, wie der Rauch vom Ofen?

MARIE . Mann!

WOYZECK. Es ist hinter mir gegangen bis vor die Stadt. Was soll das werden?

MARIE . Franz!

WOYZECK. Ich muß fort. *Er geht.*

MARIE . Der Mann! So vergeistert. Er hat sein Kind nicht angesehen. Er schnappt noch über mit den Gedanken. Was bist so still, Bub? Furchst' dich? Es wird so dunkel, man meint, man wär blind. Sonst scheint doch als die Latern herein. Ich halt's nicht aus. Es schauert mich. *Geht ab.*

**Buden. Lichte. Volk./
Marie sitzt, ihr Kind auf dem
Schooß,**

ein Stückchen Spiegel in der Hand.

MARIE *bespiegelt sich.* Was die Steine glänze! Was sind's für? Was hat er gesagt? – Schlaf Bub! Drück die Auge zu, fest, *Das Kind versteckt die Augen hinter den Händen.* noch fester, bleib so, still oder er holt dich. *Singt.*

Mädel mach's Ladel zu,
S' kommt e Zigeunerbu,
Führt dich an deiner Hand
Fort in's Zigeunerland.

Spiegelt sich wieder. S' ist gewiß Gold! Unseins hat nur ein Eckchen in der Welt und ein Stückchen Spiegel und doch hab' ich einen so rothen Mund als die großen Madamen mit ihren Spiegeln von oben bis unten und ihren schönen Herrn, die ihnen die Händ küssen, ich bin nur ein arm Weibsbild. – Das Kind richtet sich auf. Still Bub, die Auge zu, das Schlafengelchen! wie's an der Wand läuft, Sie blinkt mit dem Glas. die Auge zu, oder es sieht dir hinein, daß du blind wirst.

*Woyzeck tritt herein, hinter sie.
Sie fährt auf mit den Händen nach den Ohren.*

WOYZECK. Was hast du?

MARIE . Nix.

WOYZECK. Unter deinen Fingern glänzt's ja.

MARIE . Ein Ohrringlein; hab's gefunden.

WOYZECK. Ich hab so noch nix gefunden. Zwei auf einmal.

MARIE . Bin ich ein Mensch?

WOYZECK. S' ist gut, Marie. – Was der Bub schläft. Greif' ihm unter's Aermchen der Stuhl drückt ihn. Die hellen Tropfen steh'n ihm auf der Stirn; Alles Arbeit unter der

Sonn, sogar Schweiß im Schlaf. Wir arme Leut! Da is wieder Geld Marie, die Löhnung und was von mein'm Hauptmann.

MARIE . Gott vergelt's Franz.

WOYZECK. Ich muß fort. Heut Abend, Marie. Adies.

MARIE *allein, nach einer Pause.* Ich bin doch ein schlecht Mensch. Ich könnt' mich erstechen. – Ach! Was Welt? Geht doch Alles zum Teufel, Mann und Weib.

Der Hauptmann. Woyzeck.

Hauptmann auf einem Stuhl, Woyzeck rasirt ihn.

HAUPTMANN. Langsam, Woyzeck, langsam; ein's nach dem andern. Er macht mir ganz schwindlich. Was soll ich dann mit den zehn Minuten anfangen, die Er heut zu früh fertig wird? Woyzeck, bedenk' Er, Er hat noch seine schöne dreißig Jahr zu leben, dreißig Jahr! macht 360 Monate, und Tage, Stunden, Minuten! Was will Er denn mit der ungeheuren Zeit all anfangen? Theil Er sich ein, Woyzeck.

WOYZECK. Ja wohl, Herr Hauptmann.

HAUPTMANN. Es wird mir ganz angst um die Welt, wenn ich an die Ewigkeit denke. Beschäftigung, Woyzeck, Beschäftigung! ewig das ist ewig, das ist ewig, das siehst du ein; nun ist es aber wieder nicht ewig und das ist ein Augenblick, ja, ein Augenblick – Woyzeck, es

schaudert mich, wenn ich denk, daß sich die Welt in einem Tag herumdreht, was n'e Zeitverschwendung, wo soll das hinaus? Woyzeck, ich kann kein Mühlrad mehr sehn, oder ich werd' melancholisch.

WOYZECK. Ja wohl, Herr Hauptmann.

HAUPTMANN. Woyzeck Er sieht immer so verhetzt aus. Ein guter Mensch thut das nicht, ein guter Mensch, der sein gutes Gewissen hat. – Red' Er doch was Woyzeck. Was ist heut für Wetter?

WOYZECK. Schlimm, Herr Hauptmann, schlimm; Wind.

HAUPTMANN. Ich spür's schon, s' ist so was Geschwindes draußen; so ein Wind macht mir den Effect wie eine Maus. Pfiffig. Ich glaub' wir haben so was aus Süd-Nord.

WOYZECK. Ja wohl, Herr Hauptmann.

HAUPTMANN. Ha! ha! ha! Süd-Nord! Ha! Ha! Ha! O Er ist dumm, ganz abscheulich dumm. *Gerührt.* Woyzeck, Er ist ein guter Mensch, ein guter Mensch – aber *Mit Würde.* Woyzeck, Er hat keine Moral! Moral das ist wenn man moralisch ist, versteht Er. Es ist ein gutes Wort. Er hat ein Kind, ohne den Segen der Kirche, wie unser hochhehrwürdiger Herr Garnisonsprediger sagt, ohne den Segen der Kirche, es ist nicht von mir.

WOYZECK. Herr Hauptmann, der liebe Gott wird den armen Wurm nicht drum ansehen, ob das Amen drüber gesagt ist, eh'

er gemacht wurde. Der Herr sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen.

HAUPTMANN. Was sagt Er da? Was ist das für n'e kuriose Antwort? Er macht mich ganz confus mit seiner Antwort. Wenn ich sag: Er, so mein ich Ihn, Ihn.

WOYZECK. Wir arme Leut. Sehn Sie, Herr Haupt mann, Geld, Geld. Wer kein Geld hat. Da setz einmal einer seinsgleichen auf die Moral in die Welt. Man hat auch sein Fleisch und Blut. Unseins ist doch einmal unseelig in der und der andern Welt, ich glaub' wenn wir in Himmel kämen so müßten wir donnern helfen.

HAUPTMANN. Woyzeck Er hat keine Tugend, Er ist kein tugendhafter Mensch. Fleisch und Blut? Wenn ich am Fenster lieg, wenn's geregnet hat und den weißen Strümpfen so nachsehe wie sie über die Gassen springen, – verdammt Woyzeck, – da kommt mir die Liebe. Ich hab auch Fleisch und Blut. Aber Woyzeck, die Tugend, die Tugend! Wie sollte ich dann die Zeit herumbringen? ich sag' mir immer: Du bist ein tugendhafter Mensch, *Gerührt*. ein guter Mensch, ein guter Mensch.

WOYZECK. Ja Herr Hauptmann, die Tugend! ich hab's noch nicht so aus. Sehn Sie, wir gemeine Leut, das hat keine Tugend, es kommt einem nur so die Natur, aber wenn ich ein Herr wär und hätt ein Hut und eine Uhr und eine anglaise und könnt vornehm reden, ich wollt schon tugendhaft seyn. Es muß was Schöns seyn um die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl.

HAUPTMANN. Gut Woyzeck. Du bist ein guter Mensch, ein guter Mensch. Aber du denkst zuviel, das zehrt, du siehst immer so verhetzt aus. Der Diskurs hat mich ganz angegriffen. Geh' jezt und renn nicht so; langsam hübsch langsam die Straße hinunter.

Marie. Tambour-Major.

TAMBOUR-MAJOR. Marie!

MARIE *ihn ansehend, mit Ausdruck.* Geh' einmal vor dich hin. – Ueber die Brust wie ein Rind und ein Bart wie ein Löw – So ist keiner – Ich bin stolz vor allen Weibern.

TAMBOUR-MAJOR. Wenn ich am Sonntag erst den großen Federbusch hab' und die weiße Handschuh, Donnerwetter, Marie, der Prinz sagt immer: Mensch, Er ist ein Kerl.

MARIE *spöttisch.* Ach was! Tritt vor ihn hin. Mann!

TAMBOUR-MAJOR. Und du bist auch ein Weibsbild. Sapperment, wir wollen eine Zucht von Tambour-Majors anlegen. He? *Er umfaßt sie.*

MARIE *verstimmt.* Laß mich!

TAMBOUR-MAJOR. Wild Thier.

MARIE *heftig.* Rühr mich an!

TAMBOUR-MAJOR. Sieht dir der Teufel aus den Augen?

MARIE . Meintwegen. Es ist Alles eins.

Marie. Woyzeck

FRANZ [WOYZECK] *sieht sie starr an, schüttelt den Kopf.* Hm! Ich seh nichts, ich seh nichts. O, man müßt's sehen, man müßt's greifen könne mit Fäusten.

MARIE *verschüchtert.* Was hast du Franz? Du bist hirnwüthig Franz.

FRANZ [WOYZECK]. Eine Sünde so dick und so breit. Es stinkt daß man die Engelchen zum Himmel hinaus rauche könnt. Du hast ein rothe Mund, Marie. Keine Blase drauf? Adieu, Marie, du bist schön wie die Sünde –. Kann die Todsünde so schön seyn?

MARIE . Franz, du red'st im Fieber.

FRANZ [WOYZECK]. Teufel! – Hat er da gestande, so, so?

MARIE . Dieweil der Tag lang und die Welt alt ist, könn' viel Mensche an eim Plaz stehn, einer nach dem andern.

WOYZECK. Ich hab ihn gesehn.

MARIE . Man kann viel sehn, wenn man 2 Auge hat und man nicht blind ist und die Sonn scheint.

WOYZECK. Mit dießen Augen!

MARIE *keck.* Und wenn auch.

Woyzeck. Der Doctor.

DOCTOR. Was erleb' ich Woyzeck? Ein Mann von Wort.

WOYZECK. Was denn Herr Doctor?

DOCTOR. Ich hab's gesehn Woyzeck; Er hat auf die Straß gepißt, an die Wand gepißt wie ein Hund. Und doch 2 Groschen täglich. Woyzeck das ist schlecht. Die Welt wird schlecht, sehr schlecht.

WOYZECK. Aber Herr Doctor, wenn einem die Natur kommt.

DOCTOR. Die Natur kommt, die Natur kommt! Die Natur! Hab' ich nicht nachgewiesen, daß der musculus constrictor vesicae dem Willen unterworfen ist? Die Natur! Woyzeck, der Mensch ist frei, in dem Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit. Den Harn nicht halten können! *Schüttelt den Kopf, legt die Hände auf den Rücken und geht auf und ab.* Hat Er schon seine Erbsen gegessen, Woyzeck? – Es giebt eine Revolution in der Wissenschaft, ich spreng sie in die Luft. Harnstoff 0,10, salzsaures Ammonium, Hyperoxydul. Woyzeck muß Er nicht wieder pissen? geh' Er einmal hinein und probir Er's.

WOYZECK. Ich kann nit Herr Doctor.

DOCTOR *mit Affect.* Aber an die Wand pissen! Ich hab's schriftlich, den Akkord in der Hand. Ich hab's gesehn, mit dießen Augen gesehn, ich steckt grade die Nase zum Fenster hinaus und ließ die Sonnstrahlen hineinfallen, um das Niesen zu beobachten. *Tritt auf ihn los.* Nein Woyzeck,

ich ärgre mich nicht, Ärger ist ungesund, ist unwissenschaftlich. Ich bin ruhig ganz ruhig, mein Puls hat seine gewöhnlichen 60 und ich sag's Ihm mit der größten Kaltblütigkeit. Behüte wer wird sich über einen Menschen ärgern, ein Menschen! Wenn es noch ein proteus wäre, der einem krepirt! Aber Er hätte doch nicht an die Wand pissen sollen –

WOYZECK. Sehn Sie Herr Doctor, manchmal hat einer so n'en Character, so n'e Structur. – Aber mit der Natur ist's was anders, sehn Sie mit der Natur *Er kracht mit den Fingern*. das ist so was, wie soll ich doch sagen, zum Beispiel ...

DOCTOR. Woyzeck, Er philosophirt wieder.

WOYZECK *vertraulich*. Herr Doctor haben Sie schon was von der doppelten Natur gesehn? Wenn die Sonn in Mittag steht und es ist als ging die Welt in Feuer auf hat schon eine fürchterliche Stimme zu mir geredt!

DOCTOR. Woyzeck, Er hat eine aberratio.

WOYZECK *legt den Finger an die Nase*. Die Schwämme Herr Doctor. Da, da steckts. Haben Sie schon gesehn in was für Figuren die Schwämme auf dem Boden wachsen? Wer das lesen könnt.

DOCTOR. Woyzeck Er hat die schönste aberratio mentalis partialis, die zweite Species, sehr schön ausgeprägt. Woyzeck Er kriegt Zulage. Zweite Species, fixe Idee, mit allgemein vernünftigem Zustand, Er thut noch Alles wie sonst, rasirt sein Hauptmann?

WOYZECK. Ja, wohl.

DOCTOR. Ißt sei Erbse?

WOYZECK. Immer ordentlich Herr Doctor. Das Geld für die Menage kriegt mei Frau.

DOCTOR. Thut sei Dienst?

WOYZECK. Ja wohl.

DOCTOR. Er ist ein interessanter casus. Subject Woyzeck Er kriegt Zulag. Halt Er sich brav. Zeig Er sei Puls! Ja.

Hauptmann. Doctor.

HAUPTMANN. Herr Doctor, die Pferde machen mir ganz Angst; wenn ich denke, daß die armen Bestien zu Fuß gehn müssen. Rennen Sie nicht so. Rudern Sie mit Ihrem Stock nicht so in der Luft. Sie hetzen sich ja hinter dem Tod drein. Ein guter Mensch, der sein gutes Gewissen hat, geht nicht so schnell. Ein guter Mensch. *Er erwischt den Doctor am Rock.* Herr Doctor erlauben Sie, daß ich ein Menschenleben rette, Sie schießen [Satz bricht ab.]

Herr Doctor, ich bin so schwermüthig, ich habe so was Schwärmerisches, ich muß immer weinen, wenn ich meinen Rock an der Wand hängen sehe, da hängt er.

DOCTOR. Hm! aufgedunsen, fett, dicker Hals, apoplectische Constitution. Ja Herr Hauptmann Sie können eine apoplexia cerebralis kriegen, Sie können sie aber

vielleicht auch nur auf der einen Seite bekommen, und dann auf der einen gelähmt seyn, oder aber Sie können im besten Fall geistig gelähmt werden und nur fort vegetiren, das sind so ohngefähr Ihre Aussichten auf die nächsten 4 Wochen. Übrigens kann ich Sie versichern, daß Sie einen von den interessanten Fällen abgeben und wenn Gott will, daß Ihre Zunge zum Theil gelähmt wird, so machen wir die unsterblichsten Experimente.

HAUPTMANN. Herr Doctor erschrecken Sie mich nicht, es sind schon Leute am Schreck gestorben, am bloßen hellen Schreck. – Ich seh schon die Leute mit den Citronen in den Händen, aber sie werden sagen, er war ein guter Mensch, ein guter Mensch – Teufel Sargnagel.

DOCTOR *hält ihm den Hut hin.* Was ist das Herr Hauptmann? Das ist Hohlkopf!

HAUPTMANN *macht eine Falte.* Was ist das Herr Doctor? Das ist Einfalt.

DOCTOR. Ich empfehle mich, geehrtester Herr Exercirzapel.

HAUPTMANN. Gleichfalls, bester Herr Sargnagel.

Die Wachtstube.

Woyzeck. Andres.

ANDRES *singt.*

Frau Wirthin hat n'e brave Magd,
Sie sitzt im Garten Tag und Nacht,
Sie sitzt in ihrem Garten ...

WOYZECK. Andres!

ANDRES. Nu?

WOYZECK. Schön Wetter.

ANDRES. Sonntagsonnwetter. Musik vor der Stadt. Vorhin sind die
Weibsbilder hinaus, die Mensche dampfe, das geht.

WOYZECK *unruhig.* Tanz, Andres, sie tanze.

ANDRES. Im Rössel und im Sternen.

WOYZECK. Tanz, Tanz.

ANDRES. Meintwege.

Sie sitzt in ihrem Garten,
Bis daß das Glöcklein zwölf schlägt,
Und paßt auf die Solda-aten.

WOYZECK. Andres, ich hab kei Ruh.

ANDRES. Narr!

WOYZECK. Ich muß hinaus. Es dreht sich mir vor den Augen. Tanz.
Tanz. Was sie heiße Händ habe. Verdammt Andres!

ANDRES. Was willst du?

WOYZECK. Ich muß fort.

ANDRES. Mit dem Mensch.

WOYZECK. Ich muß hinaus, s' ist so heiß da hie.

Wirthshaus.

Die Fenster offen, Tanz.

Bänke vor dem Haus. Bursche.

1. HANDWERKSBURSCHE.

Ich hab ein Hemdlein an das ist nicht mein,
Meine Seele stinkt nach Branddewein ...

2. HANDWERKSBURSCHE. Bruder, soll ich dir aus Freundschaft ein
Loch in die Natur machen? Vorwärts! Ich will ein Loch
in die Natur machen. Ich bin auch ein Kerl, du weit, ich
will ihm alle Flh am Leib todt schlagen.

1. HANDWERKSBURSCHE. Meine Seele, mei Seele stinkt nach
Branddewein. Selbst das Geld geht in Verwesung über.
Vergißmeinich! Wie ist diee Welt so schön. Bruder, ich
muß ein Regenfa voll greinen. Ich wollt unse Nase

wärn zwei Bouteille und wir könnte sie uns einander in
de Hals gießen.

ANDRE *im Chor.*

Ein Jäger aus der Pfalz,
Ritt einst durch ein grünen Wald.
Halli, halloh, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid.
Das Jagen ist mei Freud.

*Woyzeck stellt sich an's Fenster. Marie und der
Tambourmajor tanzen vorbei, ohne ihn zu bemerken.*

MARIE *im Vorbeytanzen. Immer, zu, immer zu.*

WOYZECK *erstickt. Immer zu! – immer zu! Fährt heftig auf und sinkt
zurück auf die Bank. immer zu immer zu, Schlägt die
Hände in einander. dreht euch, wälzt euch. Warum
bläßt Gott nicht die Sonn aus, daß Alles in Unzucht sich
übernanderwälzt, Mann und Weib, Mensch und Vieh.
Thut's am hellen Tag, thut's einem auf den Händen,
wie die Mücken. – Weib. – Das Weib ist heiß, heiß! –
Immer zu, immer zu. Fährt auf. Der Kerl! Wie er an ihr
herumtappt, an ihrem Leib, er, er hat sie wie ich zu
Anfang!*

1. HANDWERKSBURSCH *predigt auf dem Tisch. Jedoch wenn ein
Wandrer, der gelehnt steht an dem Strom der Zeit
oder aber sich die göttliche Weisheit beantwortet und
sich anredet: Warum ist der Mensch? Warum ist der
Mensch? – Aber wahrlich ich sage euch, von was hätte
der Landmann, der Weißbinder, der Schuster, der Arzt*

leben sollen, wenn Gott den Menschen nicht geschaffen hätte? Von was hätte der Schneider leben sollen, wenn er dem Menschen nicht die Empfindung der Scham eingepflanzt, von was der Soldat, wenn Er ihn nicht mit dem Bedürfnis sich todtzuschlagen ausgerüstet hätte? Darum zweifelt nicht, ja ja, es ist lieblich und fein, aber Alles Irdische ist eitel, selbst das Geld geht in Verwesung über. – Zum Beschluß meine geliebten Zuhörer laßt uns noch über's Kreuz pissen, damit ein Jud stirbt.

Freies Feld.

WOYZECK. Immer zu! immer zu! Still Musik! *Reckt sich gegen den Boden.* Ha was, was sagt ihr? Lauter, lauter, – stich, stich die Zickwolfin todt? stich, stich die Zickwolfin todt. Soll ich? Muß ich? Hör ich's da auch, sagt's der Wind auch? Hör ich's immer, immer zu, stich todt, todt.

Nacht.

Andres und Woyzeck in einem Bett.

WOYZECK *schüttelt Andres.* Andres! Andres! ich kann nit schlafe, wenn ich die Aug zumach, dreht sich's immer und ich hör die Geigen, immer zu, immer zu und dann spricht's aus der Wand, hörst du nix?

ANDRES. Ja, – laß sie tanze! Gott behüt uns, Amen. *Schläft wieder ein.*

WOYZECK. Es redt immer: stich! stich! und zieht mir zwischen den Augen wie ein Messer.

ANDRES. Du mußt Schnaps trinke und Pulver drin, das schneidt das Fieber.

Wirthshaus.

Tambour-Major. Woyzeck. Leute.

TAMBOUR-MAJOR. Ich bin ein Mann! *Schlägt sich auf die Brust.* ein Mann sag' ich.
Wer will was? Wer kein besoffen Herrgott ist der laß sich von mir. Ich will ihm die Nas ins Arschloch prügeln. Ich will – Zu Woyzeck. da Kerl, sauf, der Mann muß saufen, ich wollt die Welt wär Schnaps, Schnaps.

Woyzeck pfeift.

TAMBOUR-MAJOR. Kerl, soll ich dir die Zung aus dem Hals ziehe und sie um den Leib herumwickle? *Sie ringen, Woyzeck verliert.* Soll ich dir noch soviel Athem lassen als en Altweiberfurz, soll ich?

Woyzeck sezt sich erschöpft zitternd auf die Bank.

TAMBOUR-MAJOR. Der Kerl soll dunkelblau pfeifen.

Ha. Brandwein das ist mein Leben,
Brandwein giebt courage!

EINE. Der hat sei Fett.

ANDRE. Er blut.

WOYZECK. Eins nach dem andern.

Woyzeck. Der Jude.

WOYZECK. Das Pistolche ist zu theuer.

JUD. Nu, kauft's oder kauft's nit, was is?

WOYZECK. Was kost das Messer?

JUD. S' ist ganz, grad. Wollt Ihr Euch den Hals mit abschneide? Nu, was is es? Ich geb's Euch so wohlfeil wie ein andrer, Ihr sollt Euern Tod wohlfeil haben, aber doch nit umsonst. Was is es? Er soll nen ökonomischen Tod habe.

WOYZECK. Das kann mehr als Brod schneide.

JUD. Zweek Grosche.

WOYZECK. Da! *Geht ab.*

JUD. Da! Als ob's nichts wär. Und s' is doch Geld. Der Hund.

Marie. Der Narr.

MARIE *blättert in der Bibel.* »Und ist kein Betrug in seinem Munde erfunden« – Herrgott! Herrgott! Sieh mich nicht an. *Blättert weiter.* »Aber die Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen und stellten sie in's Mittel dar. – Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht. Geh hin und sündige hinfort nicht mehr.« *Schlägt die Hände zusammen.* Herrgott! Herrgott! Ich

kann nicht. Herrgott gieb mir nur soviel, daß ich beten kann. *Das Kind drängt sich an sie.* Das Kind giebt mir einen Stich in's Herz. Karl! Das brüst sich in der Sonne!

NARR *liegt und erzählt sich Märchen an den Fingern.* Der hat die golden Kron, der Herr König. Morgen hol' ich der Frau Königin ihr Kind. Blutwurst sagt: komm Leberwurst! *Er nimmt das Kind und wird still.*

MARIE . Der Franz ist nit gekomm, gestern nit, heut nit, es wird heiß hier. *Sie macht das Fenster auf.*

»Und trat hinein zu seinen Füßen und weinete und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocken und küssete seine Füße und salbete sie mit Salben.« *Schlägt sich auf die Brust.* Alles todt! Heiland, Heiland ich möchte dir die Füße salben.

Caserne.

Andres. Woyzeck kramt in seinen Sachen.

WOYZECK. Das Kamisolche Andres, ist nit zur Montur, du kannst's brauche Andres. Das Kreuz is meiner Schwester und das Ringlein, ich hab auch noch ein Heiligen, zwei Herze und schön Gold, es lag in meiner Mutter Bibel, und da steht:

Leiden sey all mein Gewinst,
Leiden sey mein Gottesdienst.

Herr wie dein Leib war roth und wund,
So laß mein Herz seyn aller Stund.

Mei Mutter fühlt nur noch, wenn ihr die Sonn auf die Händ scheint. Das thut nix.

ANDRES ganz starr, sagt zu Allem. Ja wohl.

WOYZECK *zieht ein Papier hervor.* Friedrich Johann Franz Woyzeck, Wehrmann, Füsilir im 2. Regiment, 2. Bataillon, 4. Compagnie, geb. d.i. ich bin heut alt 30 Jahr, 7 Monat und 12 Tage.

ANDRES. Franz, du kommst in's Lazareth. Armer du muß Schnaps trinke und Pulver drin das tödt das Fieber.

WOYZECK. Ja Andres, wann der Schreiner die Hobelspän sammlet, es weiß niemand, wer sein Kopf drauf lege wird.

In: Georg Büchner: Sämtliche Werke und Briefe. Band 1–2, Band 1, Reinbek 1967–1971